

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50310/2021
(22) Anmeldetag: 26.04.2021
(43) Veröffentlicht am: 15.11.2022

(51) Int. Cl.: **A47G 9/08** (2006.01)
A45C 7/00 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
WO 2014069746 A1
US 2019183219 A1
US 2019021475 A1
FR 2663214 A1
CH 246570 A
US 2007228096 A1
EP 0434336 A2

(71) Patentanmelder:
Müller Dominic
1210 Wien (AT)

(74) Vertreter:
SONN & PARTNER Patentanwälte
1010 Wien (AT)

(54) **Ruck- und Schlafsack**

- (57) Ruck- und Schlafsack 1, aufweisend:
ein Außenteil 2, an dem zwei Schultergurte angebracht sind,
ein Schlafsackteil 3, welches am unteren Ende 4 mit dem Außenteil 2 verbunden ist, so dass das Schlafsackteil 3 in einer Rucksackstellung im Inneren des Außenteils 2 verstaut ist und in einer Schlafsackstellung das Außenteil 2 zur Ausbildung des Schlafsackes in Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 3 verlängert, wobei am oberen Ende des Schlafsackteils 7 ein quer zur Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 6 umlaufendes Verbindungselement 8, insbesondere ein Reißverschlusselement 9, zur lösbaren Verbindung mit einem oberen Ende des Außenteils 5 in der Rucksackstellung vorgesehen ist.

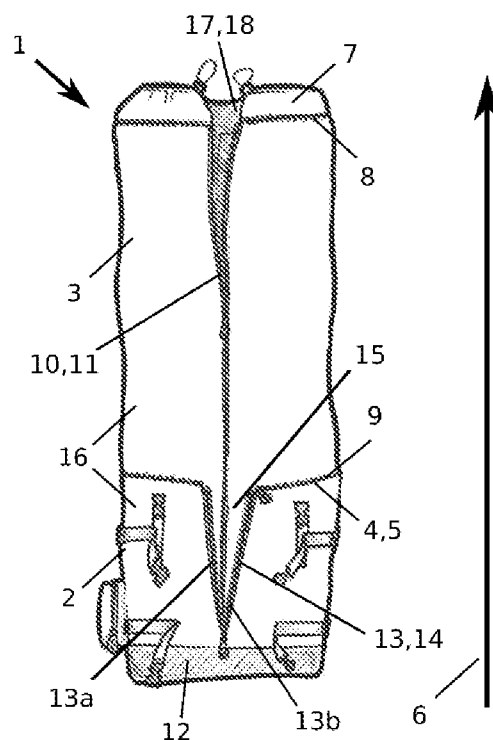


Fig.1

Zusammenfassung

Ruck- und Schlafsack 1, aufweisend:

ein Außenteil 2, an dem zwei Schultergurte angebracht sind,
ein Schlafsackteil 3, welches am unteren Ende 4 mit dem
Außenteil 2 verbunden ist, so dass das Schlafsackteil 3 in einer
Rucksackstellung im Inneren des Außenteils 2 verstaut ist und in
einer Schlafsackstellung das Außenteil 2 zur Ausbildung des
Schlafsackes in Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils
3 verlängert, wobei am oberen Ende des Schlafsackteils 7 ein
quer zur Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 6
umlaufendes Verbindungselement 8, insbesondere ein
Reißverschlusselement 9, zur lösbaren Verbindung mit einem
oberen Ende des Außenteils 5 in der Rucksackstellung vorgesehen
ist.

(Fig.1)

Die Erfindung betrifft einen Ruck- und Schlafsack, aufweisend:

ein Außenteil, an dem zwei Schultergurte angebracht sind,
ein Schlafsackteil, welches am unteren Ende mit dem
Außenteil verbunden ist, so dass das Schlafsackteil in einer
Rucksackstellung im Inneren des Außenteils verstaut ist und das
Schlafsackteil in einer Schlafsackstellung das Außenteil zur
Ausbildung des Schlafsackes in Hauptstreckungsrichtung des
Schlafsackteils verlängert.

Ein kombinierter Schlaf- und Rucksack ist beispielsweise bereits
aus der FR 2 663 214 A1 bekannt. Der Schlafsack setzt sich aus
einem Sack und der Außenhülle eines Rucksacks zusammen. Bei
Verwendung als Schlafsack verbindet ein horizontaler Zip beide
Teile miteinander. Bei Verwendung als Rucksack wird der Sack
lose in der Außenhülle des Rucksacks verstaut.

Die US 2019 021 475 A1 zeigt einen Rucksack, der zu einem
Schlafsack umgewandelt werden kann. Der Rucksack besteht aus
einer Außenhülle und einer verstellbaren, doppelseitigen
Stoffauskleidung. Die Stoffauskleidung kann aus der Außenhülle
herausgezogen werden und bleibt dabei mit der Außenhülle
verbunden. Die Außenhülle kann als fußseitige Verlängerung des
Schlafsacks verwendet werden.

Die WO 2014 069 746 A1 zeigt einen weiteren Rucksack, der zu
einem Schlafsack umfunktioniert werden kann. Der Rucksack
besteht aus einer Außenhülle und einem Innenteil. Das Innenteil
kann aus der Außenhülle herausgezogen werden, um einen
Schlafsack zu formen. Dabei bleibt das Innenteil mit der
Außenhülle verbunden.

Ein weiterer kombinierte Schlaf- und Rucksack ist aus der CH 246
570 A bekannt.

Nachteilig am Stand der Technik ist jedoch der umständliche
Wechsel zwischen der Rucksack- und der Schlafsackfunktion.
Ungünstig ist insbesondere, dass beim Stand der Technik der
Schlafsack so in den Rucksack gestopft wird, dass der Schlafsack

in einer undefinierten Lage im Rucksack angeordnet wird. Umgekehrt muss beim Ausziehen des Schlafsacks dessen oberes Ende im Inneren des Rucksackteils gesucht werden. Durch die undefinierte Lage und das Stopfen des Schlafsackteils in das Rucksackteil ist auch der Platzverbrauch des Schlafsackteils im Rucksackteil groß.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, zumindest einzelne Nachteile des Stands der Technik zu lindern bzw. zu beseitigen. Ziel der Erfindung ist es vorzugsweise, einen Ruck- und Schlafsack bereitzustellen, der in der Rucksackstellung eine definierte Position des Schlafsackteils und einen definierten Abschluss gewährleistet und somit insgesamt die Handhabung vereinfacht und den Platzverbrauch des Schlafsackteils optimiert.

Gelöst wird die Aufgabe durch einen Ruck- und Schlafsack mit den Merkmalen von Anspruch 1. Bevorzugte Ausführungsbeispiele sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

Erfindungsgemäß ist am oberen Ende des Schlafsackteils ein quer zur Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils umlaufendes Verbindungselement, insbesondere ein Reißverschlusselement, zur lösbaren Verbindung mit einem oberen Ende des Außenteils in der Rucksackstellung vorgesehen.

Somit wird ein einfacher, zuverlässiger Wechsel zwischen der Rucksack- und der Schlafsackstellung ermöglicht. In der Rucksackstellung ist das Schlafsackteil im Inneren des Außenteils aufgenommen und dadurch verstaut. Die beiden Schultergurte am Außenteil ermöglichen das Tragen als Rucksack. Zusätzlich zu den Schultergurten kann auch ein Hüftgurt am Außenteil angebracht sein. In der Rucksackstellung ist das Verbindungselement am oberen Ende des Schlafsackteils lösbar mit einem entsprechenden Verbindungselement am oberen Ende des Außenteils verbunden. Im verbundenen Zustand ist das Schlafsackteil gegen ein Ausziehen in Hauptstreckungsrichtung gesichert. Als Verbindungselemente können insbesondere Reißverschlusselemente vorgesehen sein, welche zusammen einen Reißverschluss bilden. Alternativ können als Verbindungselemente

Klettverschlusselemente vorgesehen sein, welche zusammen einen Klettverschluss bilden. Das Schlafsackteil ist in der Rucksackstellung derart in das Außenteil eingebracht, dass das obere Ende des Schlafsackteils und das obere Ende des Außenteils in unmittelbarer Nähe zueinander positioniert und mit Hilfe der quer zur Haupterstreckungsrichtung des Schlafsackteils umlaufenden Verbindungselemente miteinander verbunden sind. Die Haupterstreckungsrichtung des Schlafsackteils entspricht dabei der Auszugsrichtung des Schlafsackteils aus dem Außenteil und somit gleichzeitig auch der Längsrichtung des Schlafsacks in der Schlafsackstellung. Das Verbindungselement verläuft quer, insbesondere im Wesentlichen senkrecht zu dieser Haupterstreckungsrichtung des Schlafsackteils. Somit erstreckt sich das Verbindungselement um den Außenumfang des Schlafsackteils herum, vorzugsweise im Wesentlichen um den ganzen Umfang. Die Verbindung wird daher durch Lösen des Verbindungselements um im Wesentlichen 360° gelöst.

Die erfindungsgemäße Verbindung zwischen dem oberen Ende des Schlafsackteils und dem oberen Ende des Außenteils hat eine Reihe von Vorteilen. Mit der Überführung in die Rucksackstellung wird eine definierte Position des Schlafsackteils im Außenteil erreicht. Mit dem Verbinden der oberseitigen Verbindungselemente wird gleichzeitig die gewünschte Anordnung des Schlafsackteils im Außenteil sichergestellt. Ein umständliches Stopfen kann vermieden werden. Das Schlafsackteil liegt weiters in der Rucksackstellung bevorzugt über im Wesentlichen den gesamten Umfang an der Innenseite des Außenteils an, so dass das Schlafsackteil eine zweite Wand des Rucksacks bildet. Durch diese Anordnung wird einerseits eine optimale Isolation des Inneren des Rucksacks erreicht, wodurch beispielsweise Kleidung im Inneren des Rucksacks stärker gegenüber der Außentemperatur isoliert wird. Andererseits ist auch der Platzverbrauch durch das Schlafsackteil optimiert, da durch die definierte Lage etwaige Lufteinschlüsse minimiert sind. Das Entpacken des Rucksacks wird ebenfalls vereinfacht und das Überführen von der Rucksackstellung in die Schlafsackstellung wird erleichtert. Nach dem Lösen des oberseitigen Verbindungselements bildet das obere Ende des Schlafsackteils eine einfach zugängliche Handhabe

für das Ausziehen des Schlafsackteils. Anders als beim Stand der Technik muss nicht das obere, freie Ende des Schlafsacks am Grund des Rucksacks ausfindig gemacht und nach oben gezogen werden. In der Schlafsackstellung ist das Schlafsackteil vorzugsweise im Wesentlichen vollständig aus dem Außenteil ausgezogen. Um einen Schlafsack mit der gewünschten Länge von vorzugsweise zumindest 170cm, insbesondere zumindest 180 cm, zu erreichen, verlängert das Schlafsackteil das Außenteil in seine Hauptstreckungsrichtung. Das Schlafsackteil bildet dabei einen oberen Teil des Schlafsacks, während das Außenteil einen unteren Teil, insbesondere einen Fußteil, des Schlafsacks bildet.

Der Ruck- und Schlafsack hat eine Außenseite und eine Innenseite. Die Außenseite ist der Umgebung, d.h. dem Träger und der Umwelt, zugewandt. Die Innenseite ist bei Verwendung als Schlafsack in der Schlafsackstellung dem im Schlafsack befindlichen Nutzer zugewandt. Das Schlafsackteil, wie auch das Außenteil, kann ein isolierendes Material aufweisen, um den Schlafkomfort zu erhöhen. Das Außenteil kann an der Außenseite eine Hardshell aufweisen, d.h. ein im Wesentlichen winddichtes und wasserdichtes Material.

In einer bevorzugten Ausführungsform weist der kombinierte Ruck- und Schlafsack einen im Wesentlichen in Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils verlaufenden Verschluss, insbesondere einen Reißverschluss auf, mit dem in der Schlafsackstellung sowohl das Schlafsackteil als auch das Außenteil entlang der Hauptstreckungsrichtung geöffnet werden können, wobei sich der Verschluss vom oberen Ende des Schlafsackteils vorzugsweise bis zum unteren Ende des Außenteils erstreckt.

Der Verschluss ermöglicht einen einfachen Einstieg in den Schlafsack. Der Verschluss kann beispielsweise ein Reißverschluss oder ein Klettverschluss sein. Besonders günstig ist hierbei, dass der Verschluss sowohl das Schlafsackteil als auch das Außenteil entlang der Längsseite öffnen kann. Dadurch kann der Schlafsack im Wesentlichen entlang der gesamten Länge geöffnet werden, womit der Einstieg in den Schlafsack besonders

einfach möglich ist.

Es ist vorteilhaft, dass ein Verschlusselement, insbesondere ein Reißverschlusselement, am Außenteil in Haupterstreckungsrichtung des Schlafsackteils verläuft, mit dem die Breite des Außenteils verändert werden kann.

Das Verschlusselement kann aus zwei separaten Teilen bestehen, die gemeinsam das Verschlusselement bilden. Beispielsweise kann das Verschlusselement aus den beiden Gegenelementen eines Reißverschlusses oder eines Klettverschlusses bestehen. Die beiden Teile sind am Außenteil voneinander beabstandet angebracht. Wird das Verschlusselement geschlossen, wird die zwischen den beiden Teilen des Verschlusselements befindliche Oberfläche eingefaltet und der Umfang des Außenteils und dadurch die Breite des Außenteils verkleinert. Das Verschlusselement ermöglicht somit eine Reduktion der Breite des Außenteils in der Rucksackstellung, die zum Tragen des Rucksacks günstig ist, und eine Verbreiterung in der Schlafsackstellung, die wiederum zu einem höheren Komfort des Schlafsacks führt.

Weiters können das Schlafsackteil und das Außenteil unlösbar miteinander verbunden sein. Beispielsweise können das Schlafsackteil und das Außenteil über eine Fügeverbindung wie eine Naht miteinander verbunden sein. Unlösbar bedeutet hierbei, dass der Benutzer die Verbindung nicht bzw. nicht zerstörungsfrei und nicht reversibel lösen kann. Dadurch wird verhindert, dass das Schlafsackteil verloren gehen kann.

Vorzugsweise weist das Außenteil, bevorzugt zumindest am unteren Ende, ein wasserabweisendes Material auf. Das Außenteil ist in der Rucksackstellung vielfältigen Umwelteinflüssen ausgesetzt. Beim Abstellen des Rucksacks ist die Beanspruchung des unteren Endes des Außenteils besonders hoch. Es kann auch notwendig sein, den Rucksack auf einem feuchten Untergrund abzustellen. Daher ist es günstig, das Außenteil wasserdicht oder wasserabweisend auszuführen, um das Schlafsackteil bzw. auch die Innenseite des Schlafsacks vor Nässe zu schützen.

Weiters kann eine Deckelkappe vorgesehen sein, die lösbar am Außenteil befestigt ist und in der Rucksackstellung das obere Ende des Schlafsackteils abdeckt.

In der Rucksackstellung ist das Schlafsackteil im Außenteil verstaut. Somit bildet im Wesentlichen das obere Ende des Außenteils auch das obere Ende des Rucksacks. Die am Außenteil lösbar befestigte Deckelkappe bildet somit den oberen Abschluss des Rucksacks. Die Deckelkappe kann beispielsweise mittels eines Reißverschlusses oder mit Hilfe von Schnallen mit dem Außenteil verbunden sein. Des Weiteren kann die Deckelkappe eines oder mehrere Innenfächer aufweisen, um zusätzlichen Stauraum im Rucksack bereitzustellen.

Vorzugsweise ist die Deckelkappe aufblasbar, um als Kopfpolster verwendet werden zu können. Die Deckelkappe hat dafür einen nach außen hin luftdicht verschlossenen Abschnitt, in den über ein Ventil Luft eingebracht werden kann. Im aufgeblasenen Zustand kann die Deckelkappe als Kopfpolster verwendet werden. Somit steht ein Kopfpolster zur Verfügung, ohne das Gewicht oder das Volumen des Ruck- und Schlafsacks maßgeblich zu erhöhen.

Weiters kann ein Vorratsbeutel, insbesondere lose, im Inneren des Außenteils angeordnet sein. In dem Vorratsbeutel kann der vom Nutzer mitgeführte Inhalt aufgenommen werden.

In einer bevorzugten Ausführungsform sind das Schlafsackteil und das Außenteil mit einem Innenfutter ausgestattet, welches Innenfutter die Innenseite des Schlafsacks bildet.

Das Innenfutter ist an der Innenseite des Schlafsackteils und des Außenteils angeordnet und erhöht den Komfort bei der Verwendung als Schlafsack. Das Innenfutter ist Teil des Schlafsackteils und des Außenteils und kann ebenso von einem im Wesentlichen in Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils verlaufenden Verschluss geöffnet werden.

Weiters bezieht sich die Erfindung auf ein Verfahren zum Überführen des zuvor beschriebenen Ruck- und Schlafsackes von

einer Rucksackstellung in eine Schlafsackstellung, mit den Schritten:

- Lösen des quer zur Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils verlaufenden Verbindungselements, um die Verbindung des oberen Endes des Schlafsackteils mit dem oberen Ende des Außenteils zu lösen, und
- Ausziehen des Schlafsackteils aus dem Außenteil.

Zu den Vorteilen dieses Verfahrens wird auf obige Erläuterungen des Ruck- und Schlafsacks verwiesen.

Bevorzugt wird nach dem Ausziehen des Schlafsackteils aus dem Außenteil der in Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils verlaufende Verschluss geöffnet, um den Ruck- und Schlafsack in der Schlafsackstellung zu öffnen.

Des Weiteren kann vor dem Öffnen des Verbindungselements das am Außenteil in Hauptstreckungsrichtung des Schlafsackteils verlaufende Verschlusselement geöffnet werden, um den Ruck- und Schlafsack zu verbreitern.

Die vorliegende Erfindung wird anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels weiter erläutert.

Fig. 1 zeigt eine schematische Ansicht des Ruck- und Schlafsacks in der Schlafsackstellung.

Fig. 2 zeigt eine schematische Ansicht des Ruck- und Schlafsacks in der Rucksackstellung.

Fig. 3A bis 3D zeigen Ansichten des Ruck- und Schlafsacks im Zuge des Überführens von der Rucksack- in die Schlafsackstellung.

Figur 1 zeigt eine Rucksack-Schlafsack-Kombination, nachfolgend kurz Ruck- und Schlafsack 1, in der Schlafsackstellung. Der kombinierte Ruck- und Schlafsack 1 wird im Folgenden in der

Rucksackstellung auch als Rucksack und in der Schlafsackstellung auch als Schlafsack bezeichnet. Der Ruck- und Schlafsack 1 weist ein Außenteil 2 auf, an dem zwei Schultergurte (nicht dargestellt) und ein Hüftgurt angebracht sind. Des Weiteren weist der Ruck- und Schlafsack 1 ein Schlafsackteil 3 auf, wobei das untere Ende des Schlafsackteils 4 unlösbar mit dem oberen Ende des Außenteils 5 verbunden ist. Das Schlafsackteil 3 ist in einer Rucksackstellung im Inneren des Außenteils 2 verstaut. In der gezeigten Schlafsackstellung verlängert das Schlafsackteil 3 das Außenteil 2 zur Ausbildung des Schlafsacks in Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 3. Das Schlafsackteil 3 bildet den oberen Abschnitt des Schlafsacks, während das Außenteil 2 den unteren Abschnitt, insbesondere das Fußteil, des Schlafsacks bildet. Die Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils ist zugleich auch die Auszugsrichtung des Schlafsackteils 2 aus dem Außenteil 2 und damit die Längsrichtung des Ruck- und Schlafsacks 1 in der Schlafsackstellung.

Am oberen Ende des Schlafsackteils 7 (d.h. um ein Vielfaches näher an der obersten Stelle als an der untersten Stelle des Schlafsackteils 7) ist ein quer zur Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 2 umlaufendes Verbindungselement 8 vorgesehen, welches lösbar mit einem entsprechenden Verbindungselement 9 an einem oberen Ende des Außenteils 5 (d.h. um ein Vielfaches näher an der obersten Stelle als an der untersten Stelle des Außenteils 5) vorgesehen. Die Verbindungselemente sind in der gezeigten Ausführungsvariante als Reißverschlusselemente ausgebildet.

Das Schlafsackteil 3 wird in der Rucksackstellung, wie in Figur 2 dargestellt, derart in das Außenteil 2 eingebracht, dass das obere Ende des Schlafsackteils 7 und das obere Ende des Außenteils 5 in unmittelbarer Nähe zueinander angeordnet werden. Dadurch kann Verbindungselement 8 mit dem Verbindungselement 9 verbunden werden.

Des Weiteren ist ein in Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 2 verlaufender Verschluss 10, hier wiederum als

Reißverschluss 11 ausgeführt, vorgesehen. Mit dem Verschluss 10 kann in der Schlafsackstellung sowohl das Schlafsackteil 3 als auch das Außenteil 2 entlang der Haupterstreckungsrichtung 6 geöffnet werden. Der Verschluss 10 erstreckt sich vom oberen Ende des Schlafsackteils 7 bis zum unteren Ende des Außenteils 12.

Zusätzlich ist ein Verschlusselement 13, in der gezeigten Ausführungsform ein Reißverschlusselement 14, am Außenteil 2 in Haupterstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 2 verlaufend vorgesehen, mit dem die Breite des Außenteils 3 verändert werden kann. Das Verschlusselement 13 besteht in der gezeigten Ausführungsform aus den zwei Hälften 13a und 13b eines Reißverschlusselements 14. Die beiden Hälften 13a und 13b sind am Außenteil beanstandet voneinander angebracht und können einen gemeinsamen Ausgangspunkt am unteren Ende des Außenteils 12 aufweisen. Wird das Verschlusselement 13 geschlossen, wird die zwischen den beiden Teilen des Verschlusselements 13a, 13b befindliche Oberfläche 15 eingefaltet und letztlich der Umfang des Außenteils 3 und damit verbunden die Breite des Außenteils 3 verkleinert. Eine verringerte Breite kann für die Verwendung als Rucksack vorteilhaft sein, während eine größere Breite den Komfort des Schlafsacks erhöht.

Der Ruck- und Schlafsack 1 hat eine Außenseite 16 und eine Innenseite 17. Das Außenteil 2 kann, zumindest am unteren Ende, an der Außenseite ein wasserabweisendes Material aufweisen. Das Schlafsackteil 3 und das Außenteil 2 können jeweils ein isolierendes Material aufweisen, um den Schlafkomfort zu erhöhen. Das Schlafsackteil 3 und das Außenteil 2 können mit einem Innenfutter 18 ausgestattet sein, welches die Innenseite 17 des Schlafsacks bildet.

Figur 2 zeigt den Ruck- und Schlafsack 1 aus Figur 1 in der Rucksackstellung. Das Schlafsackteil 3 ist im Inneren des Außenteils 2 aufgenommen. Des Weiteren ist eine Deckelkappe 19 gezeigt, die lösbar am Außenteil 2 befestigt ist. Die Deckelkappe 19 kann beispielsweise mittels eines weiteren Reißverschlusses oder Schnallen (nicht gezeigt) mit dem

Außenteil verbunden sein. Die Deckelkappe 19 verschließt das Außenteil 2 in der Rucksackstellung. In der Rucksackstellung sind das Verbindungselement 8, der Verschluss 10, sowie das Verschlusselement 13 geschlossen. Es sind weitere Schnallen 20 vorgesehen, mit denen die Deckelkappe 19 lösbar an der Vorderseite des Außenteils 2 festgemacht werden kann. Das Außenteil 2 kann weiters einen Gummizug (nicht gezeigt) aufweisen, mit dem das obere Ende des Rucksacks geschlossen werden kann. Die Deckelkappe 19 bildet den oberen Abschluss des Rucksacks. Die Deckelkappe 19 beinhaltet eine nach außen hin luftdicht verschlossene Kammer (nicht gezeigt), die beispielsweise mittels eines Ventils (nicht gezeigt) aufgeblasen werden kann. Die so aufgeblasene Deckelkappe 19 kann als Kopfpolster verwendet werden.

Im Inneren des Rucksacks ist neben dem Schlafsackteil 3 Platz für weitere Gegenstände, wie beispielsweise für Kleidung oder Nahrung. Durch die Anordnung des Schlafsackteils 3 im Außenteil 2 ergeben sich mehrere Schichten zwischen der Umgebung und etwaigen weiteren aufgenommenen Gegenstände im Inneren des Rucksacks. Die weiteren aufgenommenen Gegenstände sind somit isoliert und vor der Außentemperatur geschützt.

Figur 3A bis 3D zeigen die Überführung des Ruck- und Schlafsacks 1 von der Rucksackstellung in die Schlafsackstellung. Das Entpacken des Ruck- und Schlafsacks 1 umfasst dabei vorzugsweise zumindest die folgenden Schritte:

- Lösen der Deckelkappe 19 vom Außenteil 3, um das obere Ende des Außenteils 5 und das obere Ende des Schlafsackteils 7 zugänglich zu machen;
- Öffnen des am Außenteil 2 in Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 3 verlaufenden Verschlusselements 13, um den Ruck- und Schlafsack zu verbreitern;
- Öffnen des quer zur Hauptstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 3 verlaufenden Verbindungselement 8, um die Verbindung des oberen Endes des Schlafsackteils 7 mit dem oberen

Ende des Außenteils 5 zu lösen;

- Ausziehen des Schlafsackteils 3 aus dem Außenteil 2, um das Außenteil 2 in Haupterstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 3 zu verlängern;

- Öffnen des in Haupterstreckungsrichtung 6 des Schlafsackteils 2 verlaufenden Verschlusses 10, um den Ruck- und Schlafsack 1 in der Schlafsackstellung zu öffnen und den Einstieg in den Schlafsack zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Patentansprüche

1. Ruck- und Schlafsack (1), aufweisend:

ein Außenteil (2), an dem zwei Schultergurte angebracht sind,

ein Schlafsackteil (3), welches am unteren Ende (4) mit dem Außenteil (2) verbunden ist, so dass das Schlafsackteil (3) in einer Rucksackstellung im Inneren des Außenteils (2) verstaut ist und in einer Schlafsackstellung das Außenteil (2) zur Ausbildung des Schlafsackes in Hauptstreckungsrichtung (6) des Schlafsackteils (3) verlängert,

dadurch gekennzeichnet, dass

am oberen Ende des Schlafsackteils (7) ein quer zur Hauptstreckungsrichtung (6) des Schlafsackteils (3) umlaufendes Verbindungselement (8), insbesondere ein Reißverschlusselement (9), zur lösbaren Verbindung mit einem oberen Ende des Außenteils (5) in der Rucksackstellung vorgesehen ist.

2. Ruck- und Schlafsack (1) nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen im Wesentlichen in Hauptstreckungsrichtung (6) des Schlafsackteils (3) verlaufenden Verschluss (10), insbesondere einen Reißverschluss (11), mit dem in der Schlafsackstellung sowohl das Schlafsackteil (3) als auch das Außenteil (2) entlang der Hauptstreckungsrichtung (6) geöffnet werden können, wobei sich der Verschluss (10) vom oberen Ende des Schlafsackteils (7) vorzugsweise bis zum unteren Ende des Außenteils (12) erstreckt.

3. Ruck- und Schlafsack (1) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Verschlusselement (13), insbesondere ein Reißverschlusselement (14), am Außenteil (2) in Hauptstreckungsrichtung (6) des Schlafsackteils (3) verläuft, mit dem die Breite des Außenteils (2) verändert werden kann.

4. Ruck- und Schlafsack (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Schlafsackteil (3)

und das Außenteil (2) unlösbar miteinander verbunden sind.

5. Ruck- und Schlafsack (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Außenteil (2), bevorzugt zumindest am unteren Ende, ein wasserabweisendes Material aufweist.

6. Ruck- und Schlafsack (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Deckelkappe (19), die lösbar am Außenteil (2) befestigt ist und in der Rucksackstellung das obere Ende des Schlafsackteils (3) abdeckt.

7. Ruck- und Schlafsack (1) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Deckelkappe (19) aufblasbar ist, um als Kopfpolster verwendet werden zu können.

8. Ruck- und Schlafsack (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Schlafsackteil (3) und das Außenteil (2) mit einem Innenfutter (18) ausgestattet sind, welches Innenfutter (18) die Innenseite (17) des Ruck- und Schlafsacks (1) bildet.

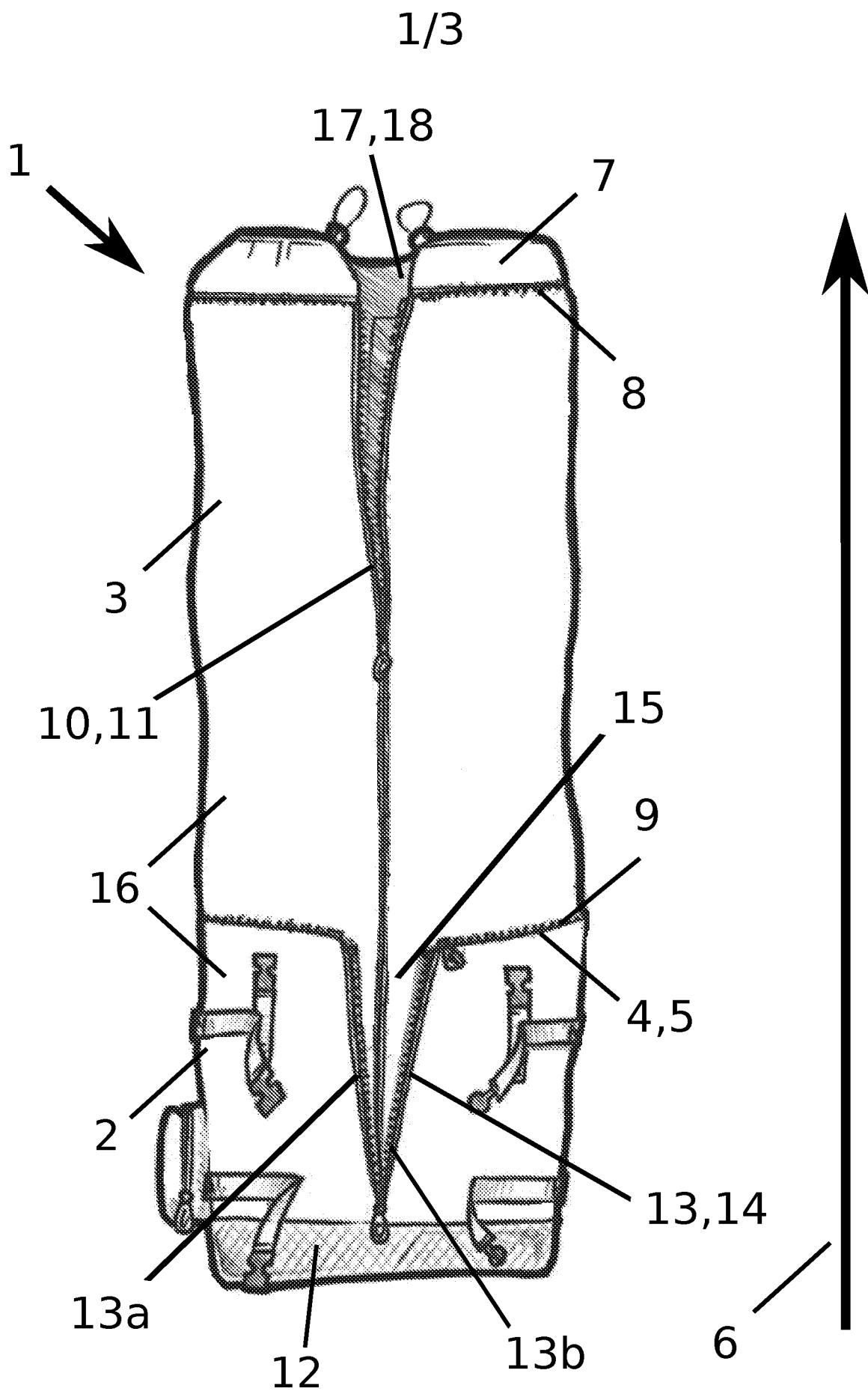


Fig.1

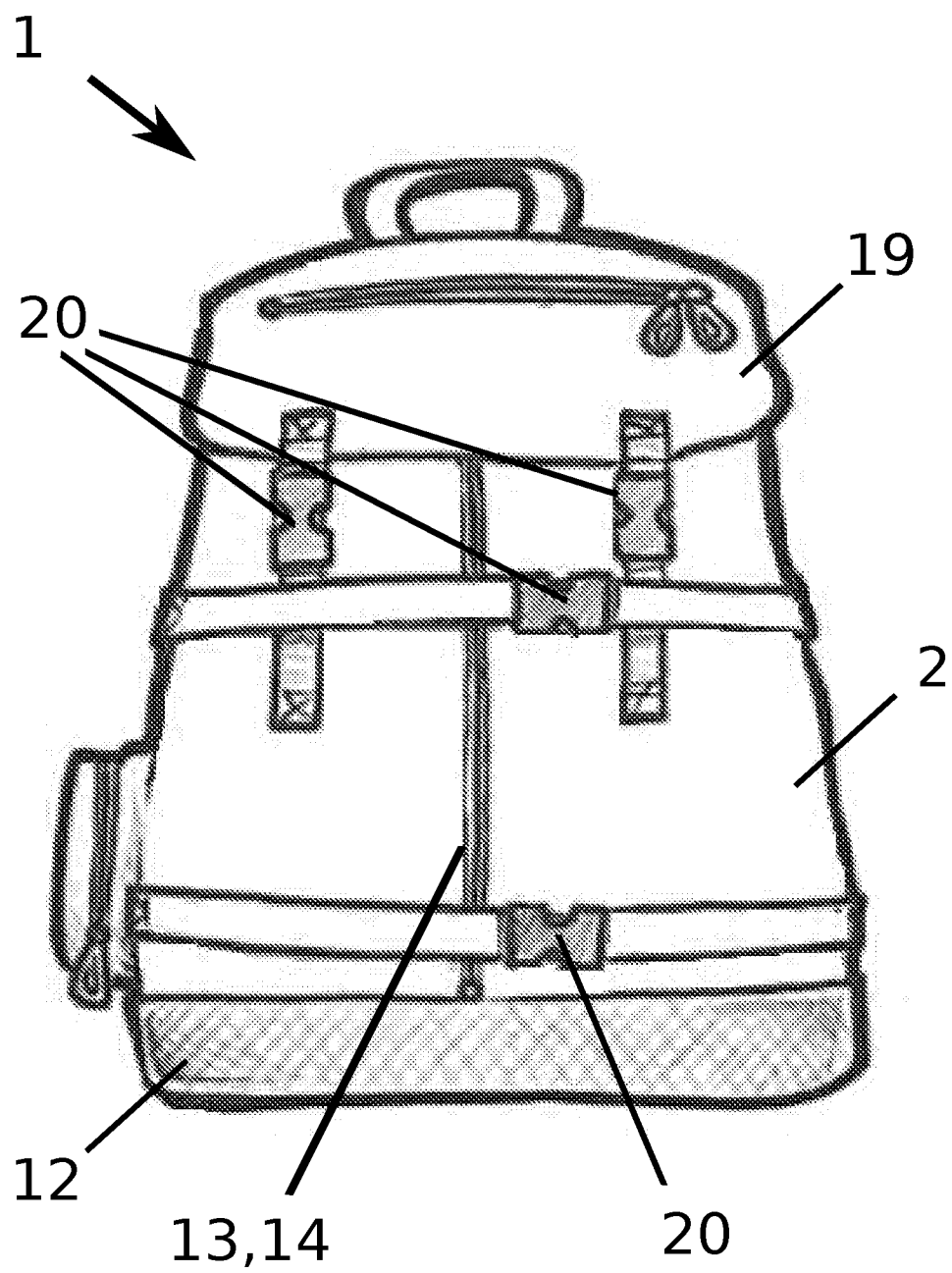


Fig. 2

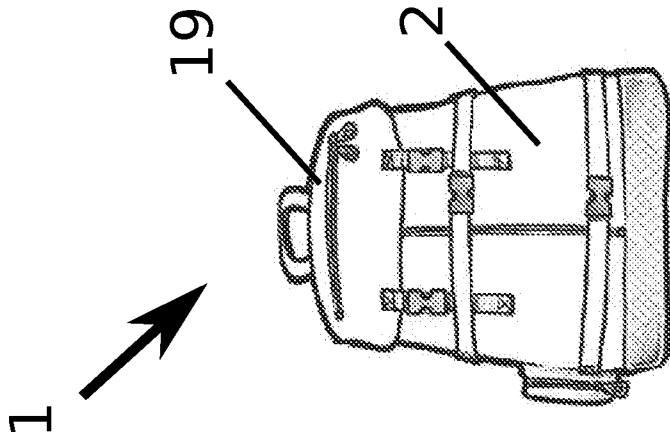


Fig. 3A

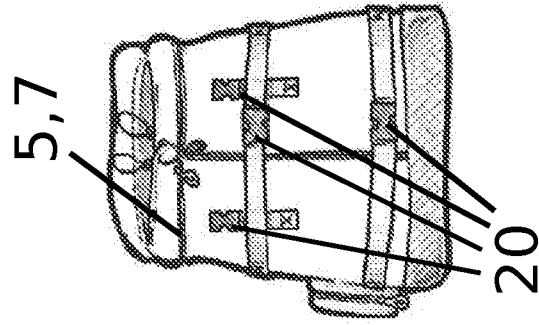


Fig. 3B

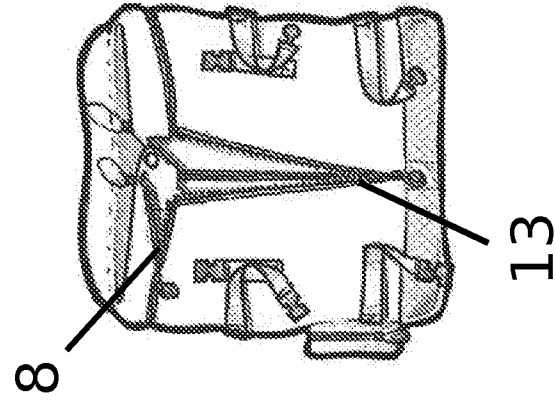


Fig. 3C

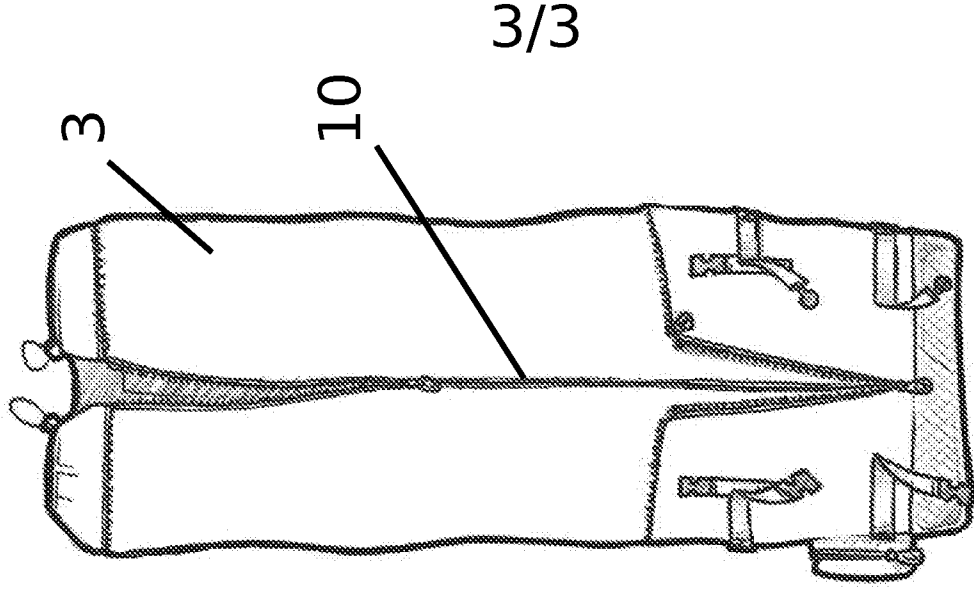


Fig. 3D

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:

A47G 9/08 (2006.01); **A45C 7/00** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:

A47G 9/08 (2013.01); **A45C 7/0063** (2013.01); **A45F 4/08** (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):

A47G, A45C, A45F

Konsultierte Online-Datenbank:

Volltextdatenbanken

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 26.04.2021 eingereichten Ansprüchen 1-8 erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	WO 2014069746 A1 (AN DUKYOUNG) 08. Mai 2014 (08.05.2014) Fig. 1-7, englische Übersetzung in Datenbank Espacenet von Familienmitglied KR20150040916 A, Absatz 19-40	1-3
Y	US 2019183219 A1 (YU PETER) 20. Juni 2019 (20.06.2019) Fig. 2A, Absatz 28 und 31	1
Y	US 2019021475 A1 (LINDENMEYER BRIAN, FISHER PATRICK) 24. Januar 2019 (24.01.2019) Fig. 1-9, Absatz 22-45	2-3
A	FR 2663214 A1 (LESTRA SPORT) 20. Dezember 1991 (20.12.1991) Fig. 1-2, Seite 4, Zeile 27 - Seite 6, Zeile 17	1-8
A	CH 246570 A (REINHARD WILLI) 15. Januar 1947 (15.01.1947) gesamtes Dokument	1-8
A	US 2007228096 A1 (LIN CHE-WEN) 04. Oktober 2007 (04.10.2007) Fig. 37, Absatz 76	1-8
A	EP 0434336 A2 (BERGHAUS LTD) 26. Juni 1991 (26.06.1991) Fig. 1-4, Spalte 3-4	1-8

Datum der Beendigung der Recherche:

01.12.2021

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

GÖRTLER Maximilian

^{*)} Kategorien der angeführten Dokumente:

X Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

Y Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

A Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.

P Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.

E Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).

& Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.